

GLIEDERUNG

Abkürzungsverzeichnis	X
Literaturverzeichnis	XIII
Einleitung	1
1. Kapitel. Begriffliche Abgrenzung	
1. Begriff Innovation	6
2. Begriffliche Unterscheidung steuer- und finanzrechtlicher Innovationsfördermaßnahmen	9
2.1. Definition der Begriffe Finanzrecht und Steuerrecht	9
2.2. Klassifikation steuer- und finanzrechtlicher Fördermaßnahmen	10
2. Kapitel. Problematik staatlicher Innovationsförderungspolitik in einer marktwirtschaftlichen Wirtschaftsordnung	
1. Vorbemerkung	15
2. Innovationsförderungspolitik und Wirtschaftsordnung	16
2.1. Wirtschaftsordnung und Wirtschaftsverfassung	16
2.2. Grundgesetzlicher Rahmen staatlicher Forschungsförderung	18
2.3. Staatliche Innovationsförderung in einer marktwirtschaftlichen Wirtschaftsordnung	19
2.3.1. Grundsätzliche Problematik einer staatlichen Innovationsförderung	19
2.3.2. Ordnungspolitische Funktion von Steuervergünstigungen	21
2.3.2.1. Bedeutung der Steuer in der Marktwirtschaft	21
2.3.2.2. Steuerzweck und Steuerbelastung im Unternehmensbereich	22
2.3.3. Ordnungspolitische Funktion von finanzrechtlichen Maßnahmen	24
2.4. Staatliche Aktivitäten der Forschungsförderung im Zielkonflikt	25

3. Prinzipien und Arten staatlicher Fördermaßnahmen	28
3.1. Förderungsprinzipien	28
3.2. Arten staatlicher Fördermaßnahmen	31
3.2.1. Direkte Maßnahmen	33
3.2.2. Indirekte Maßnahmen	34
3.2.3. Indirekt-spezifische Maßnahmen	36
3.3. Bedeutung der einzelnen Förderarten im Maßnahmenbündel staatlicher Innovationsförderungsmaßnahmen	36
3. Kapitel. Entscheidungstheoretischer Problemzusammenhang	
1. Entscheidungstheoretische Grundannahmen	41
1.1. Entscheidungsbegriff aus psychologischer Betrachtungsweise	42
1.2. Entscheidungsbegriff aus betriebswirtschaftlicher Betrachtungsweise	44
1.2.1. Ressortentscheidungen und Führungsentscheidungen	45
1.2.2. Entscheidungsarten	47
2. Theoretisches Beschreibungsmodell der Entscheidung	51
2.1. Entscheidungstheorie und Betriebswirtschaftslehre	51
2.2. Darstellung einzelner Entscheidungstheorien aus themen-relevanten Sicht	52
2.2.1. Normative Entscheidungstheorie	52
2.2.2. Deskriptive Entscheidungstheorie	54
2.2.3. Systemorientierte Entscheidungstheorie	55
2.2.4. Situative Entscheidungstheorie	60
2.2.4.1. Entwicklung zum situativen Ansatz in der Organisationsforschung	61
2.2.4.2. Charakterisierung der situativen Entscheidungstheorie	64
2.2.4.3. Situativer Ansatz und Entscheidungsprozeß	67
3. Definition der innovativen Entscheidungssituation	68
3.1. Innovationssystem als sozio-technisches System	68
3.1.1. Struktur des Systems	68
3.1.1.1. Subsysteme des Innovationssystems	69
3.1.1.2. Elemente der Subsysteme	70
3.1.1.3. Beziehungen	71
3.1.2. Variablenkomplexe zur Beschreibung des Innovationsystems	72

3.2. Entscheidungssituation im sozio-technischen Systemzusammenhang	76
4. Entscheidungssituation und Entscheidungsprozeß - Innovationsentscheidungsprozeß als Informationsverarbeitungsprozeß	78
4.1. Subjektive Wahrnehmung der Entscheidungssituation	79
4.2. Selektiver Prozeß der Wahrnehmung	81
4.2.1. Theorie der Anspruchsanpassung	82
4.2.2. Motivationstheorien	84
5. Darstellung des Innovationsentscheidungsprozesses	86
5.1. Innovationsentscheidungsprozeß als theoretisches Modell	86
5.1.1. Bedeutung der Anregungsphase	86
5.1.2. Stimulus-Response-Modell des Innovationsprozesses	89
5.2. Initiativprozeß (Stimulus)	92
5.3. Novativer Entscheidungsprozeß im engeren Sinne (Response)	96
5.3.1. Innovativer Zielbildungsprozeß	96
5.3.1.1. Zielbegriff und Zielbildungsprozeß	96
5.3.1.2. Abgrenzung zwischen Zielbildungsprozeß und Problemlösungsprozeß	99
5.3.2. Innovativer Problemlösungsprozeß	103
5.3.2.1. Prozeßcharakter der Entscheidung	103
5.3.2.1.1. Entscheidungsprozeß und Problemlösungsprozeß	103
5.3.2.1.2. Entscheidungsprozeßanalyse	105
5.3.2.1.2.1. Komplexität von Entscheidungsprozessen	105
5.3.2.1.2.2. Phasen des Entscheidungsprozesses	106
5.3.2.2. Phasen des Innovationsprozesses	110
5.3.2.2.1. Inventionsphase	111
5.3.2.2.2. Innovationsphase	114
5.3.2.2.3. Diffusionsphase	117
5.4. Entscheidungsorganisation im Innovationsentscheidungsprozeß	118
5.4.1. Innovative Entscheidungsorganisation	118
5.4.1.1. Konflikte als organisatorisches Problem	119
5.4.1.2. Einbettung des FuE-Systems in die Informations- und Entscheidungsstruktur als organisatorisches Problem	121
5.4.2. Innovationsfördernde Konfliktlösungsmöglichkeiten	122

5.5. Entscheidungsträger	121
5.5.1. Beschreibungsmodell der Person des Entscheidungsträgers	121
5.5.1.1. Bild des komplexen Menschen	121
5.5.1.2. Weitere Aufgabenträgermerkmale des Innovationsentscheiders	121
5.5.2. Rollenverhalten der Entscheidungsträger im Innovationsentscheidungsprozeß	121
5.5.2.1. Entscheidungsträger als Promotor, das Promotorenmodell	128
5.5.2.2. Entscheidungsträger und Rollenverhalten	130
5.6. Weitere relevante Einflußfaktoren auf den Innovationsentscheidungsprozeß	131
 4. Kapitel. Bestimmung von Effizienzkriterien zur Beurteilung staatlicher Innovationsfördermaßnahmen	
1. Zwischenergebnis der bisherigen Untersuchung	135
2. Kriterienkatalog	137
2.1. Vorbemerkung	137
2.2. Effizienzdimensionen im einzelnen	140
2.2.1. Innovations-Zielerreichungsgrad	140
2.2.1.1. Risiko	140
2.2.1.2. Merklichkeit und Entscheidungsbedeutung	141
2.2.1.3. Wiederholbarkeit	143
2.2.1.4. Phasenspezifizierung	143
2.2.2. Sozio-politische Nebenbedingungen	144
 5. Kapitel. Ausgewählte steuer- und finanzrechtliche Instrumente staatlicher Innovationsförderung und deren steuerliche Problematik	
1. Übersicht	145
1.1. Vorbemerkung	145
1.2. Instrumente staatlicher Forschungsförderung im Überblick	145

2. Darstellung und Bedeutung einzelner Maßnahmen der Forschungs- und Technologieförderung	153
2.1. Steuerliche Vergünstigungen	153
2.1.1. Überblick	153
2.1.2. Unternehmensbezogene steuerliche Vergünstigungen	154
2.1.2.1. Steuerliche Behandlung des laufenden Forschungsaufwands	154
2.1.2.1.1. Derzeitige gesetzliche Regelung	154
2.1.2.1.2. Zur Problematik einer Aktivierungsfähigkeit von FuE-Ausgaben in Handels- und Steuerbilanz	156
2.1.2.1.2.1. § 153 Abs. 3 AktG und die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung	156
2.1.2.1.2.2. Aktivierungsfähigkeit in der Steuerbilanz	159
2.1.2.1.2.2.1. Zum Begriff des Wirtschaftsguts	159
2.1.2.1.2.2.2. Kriterien des Wirtschaftsgutbegriffs	161
2.1.2.1.3. Bewertungsprobleme immaterieller Wirtschaftsgüter	168
2.1.2.1.3.1. Generelle Problematik	168
2.1.2.1.3.2. Ansatz JACOBS - Bilanzierung entsprechend materieller Bilanzpositionen	171
2.1.2.1.3.3. Ansatz ROSENBLUM - Aktivierung von Projekten	173
2.1.2.1.4. Zusammenfassende Würdigung	177
2.1.3. Personenbezogene Vergünstigungen	182
2.1.3.1. Einkommensteuerermäßigung für Erfindervergütungen	182
2.1.3.1.1. Begriff 'freie Erfinder'	182
2.1.3.1.2. Voraussetzung für die Gewährung der Vergünstigung	183
2.1.3.1.3. Umfang und Bedeutung der Begünstigung	185
2.1.3.2. Einkommen- bzw. lohnsteuerliche Behandlung von Vergütungen für Erfindungen durch Arbeitnehmer bzw. Vergütungen im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens	189
2.1.3.2.1. Erfindungen durch Arbeitnehmer	189
2.1.3.2.1.1. Begriff Arbeitnehmererfinder	189
2.1.3.2.1.2. Begünstigung nach der Arbeitnehmererfinder-Verordnung	190
2.1.3.2.2. Betriebliches Vorschlagswesen	193
2.1.3.2.2.1. Technische Verbesserungsvorschläge	193
2.1.3.2.2.2. Sachliche und formelle Voraussetzungen der Prämiengewährung	194

2.1.3.2.2.3. Steuerliche Behandlung von Prämien für Verbesserungsvorschläge	196
2.1.3.3. Bedeutung der steuerlichen Vergünstigungen für Erfindervergütungen	197
2.1.3.4. Spezifische steuerliche Fragestellungen	198
2.1.3.4.1. Problematik der Aktivierungsfähigkeit von eigenen Erfindungen	198
2.1.3.4.2. Problematik der Aktivierungsfähigkeit von Dienst-Erfindungen	202
2.1.4. Sonstige steuerliche Vergünstigungen	203
2.1.4.1. Steuerfreiheit bzw. Steuerermäßigung bei Einkünften aus wissenschaftlicher Tätigkeit	203
2.1.4.1.1. Steuerbegünstigung nach § 34 Abs. 4 EStG	203
2.1.4.1.1.1. Vorbemerkung	203
2.1.4.1.1.2. Voraussetzung der Begünstigung	204
2.1.4.1.1.3. § 34 Abs. 4 EStG versus § 4 ErfVO	205
2.1.4.1.2. Steuerfreiheit für Spenden und andere Geldleistungen	207
2.1.4.2. Steuerliche Behandlung gemeinnütziger wissenschaftlicher Einrichtungen	207
2.1.4.3. Vermögensteuerbefreiung für Erfindungen und Schutzrechte	208
2.1.4.4. Ermäßigter Steuersatz für die Umsätze aus freiberuflicher Tätigkeit von selbständigen Ingenieuren und die der freiberuflichen Tätigkeit entsprechenden Leistungen von Ingenieurgesellschaften	210
2.1.4.5. Steuerfreiheit für Grundbesitz	211
2.1.4.6. Zollrechtliche und sonstige Vergünstigungen	212
2.1.4.6.1. Von Zöllen befreite Einfuhr von Gegenständen erzieherischen, wissenschaftlichen und kulturellen Charakters	212
2.1.4.6.2. Steuerermäßigung oder -befreiung von Verbrauchsteuern bei wissenschaftlichen Versuchen	213
2.1.4.7. Steuerfreiheit von Spenden für wissenschaftliche Zwecke	214
2.2. Finanzrechtliche Zulagen und Sonderabschreibungen	217
2.2.1. Finanzrechtliche Zulagen	217
2.2.1.1. Steuerfreie Investitionszulage	217
2.2.1.1.1. Entwicklung und Umfang der Begünstigungsmaßnahme	217
2.2.1.1.2. Voraussetzungen der Begünstigung	219
2.2.1.1.3. Berlinförderung	220

2.2.1.2. Steuerfreie Investitionszulage für bestimmte Investitionen im Bereich der Energieerzeugung und -verteilung	221
2.2.2. Sonderabschreibungen für FuE-Anlagegüter	223
2.2.2.1. Allgemeines	223
2.2.2.2. Förderung umweltfreundlicher Techniken (Abwasser, Luftverunreinigung, Lärm) durch Sonderabschreibungen	224
2.2.2.3. Berlinförderung	226
2.2.3. Unterschiede zwischen Zulagen und Sonderabschreibungen	226
2.2.3.1. Steuerliche Behandlung der Investitionszulage für Forschung und Entwicklung	226
2.2.3.2. Steuererleichterungen durch Sonderabschreibungen	228
2.2.3.3. Grundsätzliche Problematik: Steuererleichterungen oder Zulagen	230
2.3. Ausgewählte indirekt-spezifische Maßnahmen und deren steuerliche Relevanz	232
2.3.1. Vorbemerkung	232
2.3.2. Erstinnovationsprogramm als staatliche Maßnahme zur Förderung industrieller Innovation	233
2.3.2.1. Zielsetzung der Fördermaßnahme	233
2.3.2.2. Projektauswahl	235
2.3.2.3. Art und Umfang der Erstinnovationsförderung	237
2.3.3. Zuschüsse zu Aufwendungen für das in Forschung und Entwicklung tätige Personal	238
2.3.3.1. Voraussetzung für die Antragsberechtigung	239
2.3.3.2. Modalitäten der Fördermaßnahme	240
2.3.4. Förderung der externen Vertragsforschung	242
2.3.5. Sonderprogramm Anwendung der Mikroelektronik	243
2.3.6. Problematik der steuerlichen Behandlung von Zuschüssen	246
3. Innovationsfördermaßnahmen in anderen westlichen Industrieländern	252
3.1. Vorbemerkung	252
3.2. Übersicht über Innovationsfördermaßnahmen westlicher Industrieländer	252
3.3. Innovationsfördermaßnahmen in den USA	255
3.4. Innovationsfördermaßnahmen in Japan	258
4. Zwischenergebnis	261

6. Kapitel. Wirkanalyse der mittels steuer- und finanzrechtlicher Maßnahmen durchgeföhrten staatlichen Innovationsförderung für den Innovationsentscheidungsprozeß

1. Beurteilung der Effizienz praktizierter Innovationsfördermaßnahmen	26
1.1. Gang der Untersuchung	26
1.2. Steuerliche Vergünstigungen	26
1.2.1. Unternehmensbezogene Vergünstigungen	26
1.2.1.1. Innovations-Zielerreichungsgrad	26
1.2.1.1.1. Risiko	26
1.2.1.1.2. Merklichkeit und Entscheidungsbedeutung	26
1.2.1.1.3. Wiederholbarkeit	27
1.2.1.1.4. Phasenspezifizierung	27
1.2.1.2. Sozio-politische Nebenbedingungen	27
1.2.1.3. Zusammenfassende Würdigung	27
1.2.2. Personenbezogene Vergünstigungen	27
1.2.2.1. Innovations-Zielerreichungsgrad	27
1.2.2.1.1. Risiko	27
1.2.2.1.2. Merklichkeit und Entscheidungsbedeutung	27
1.2.2.1.3. Wiederholbarkeit	27
1.2.2.1.4. Phasenspezifizierung	27
1.2.2.2. Sozio-politische Nebenbedingungen	27
1.2.2.3. Zusammenfassende Würdigung	28
1.2.3. Sonstige steuerliche Vergünstigungen	28
1.2.3.1. Innovations-Zielerreichungsgrad	28
1.2.3.1. Sozio-politische Nebenbedingungen	28
1.3. Finanzrechtliche Zulagen und Sonderabschreibungen	28
1.3.1. Innovations-Zielerreichungsgrad	28
1.3.1.1. Risiko	28
1.3.1.2. Merklichkeit und Entscheidungsbedeutung	29
1.3.1.3. Wiederholbarkeit	29
1.3.1.4. Phasenspezifizierung	29
1.3.2. Sozio-politische Nebenbedingungen	29
1.3.3. Zusammenfassende Würdigung	30

1.4. Ausgewählte entscheidungsrelevante indirekt-spezifische Maßnahmen	307
1.4.1. Vorbemerkung	307
1.4.2. Innovations-Zielerreichungsgrad	308
1.4.2.1. Risiko	308
1.4.2.2. Merklichkeit und Entscheidungsbedeutung	313
1.4.2.3. Wiederholbarkeit	318
1.4.2.4. Phasenspezifizierung	319
1.4.3. Sozio-politische Nebenbedingungen	320
1.4.3.1. Verwaltungstechnische Restriktionen	320
1.4.3.2. Politisch-sozialer Rahmen	323
1.4.4. Zusammenfassende Würdigung	324
2. Zwischenergebnis	328
7. Kapitel. Möglichkeiten der Ausgestaltung indirekter Innovationsfördermaßnahmen unter Beachtung entscheidungsorientierter Aspekte	
1. Allgemeiner Stellenwert der direkten Förderung zur indirekten Förderung	330
1.1. Forschungsförderung: Klein- und Mittelbetriebe versus Großunternehmen	330
1.2. Direkte und indirekte Forschungsförderung im Zielkonflikt	332
2. Vorschläge zur Erweiterung des Instrumentariums innovationsfördernder Maßnahmen	335
2.1. Steuerfreie Rücklage für Forschung und Entwicklung	335
2.2. Abschreibungsregelungen	338
2.3. Steuerabzug (Forschungsprämie)	339
2.4. Ausbau des Technologietransfers durch Begünstigung von Lizenzennahmen	342
2.5. Innovationsförderung über Institutionen und Fonds	345
Ausblick	347